

zeigte sich, dass die Daten einen ausgeprägten Jahresgang aufweisen. Außerdem gehen die Todesfälle zwischen 2008 und 2010 drastisch um circa 25 Prozent zurück (siehe Abbildung 4). Dies wird deutlicher, wenn man die Residuen aufrägt, also die Abweichungen der Daten vom leicht ansteigenden Trend der Jahre 2001 bis 2008 betrachtet (siehe Abbildung 5). Aus einem Artikel in der NY Times vom 13.10.2011 [7] geht hervor, dass auch die Zahl der Geburten im gleichen Zeitraum stark zurückgegangen ist, was dort als Auswirkung der Finanzkrise gedeutet wird.

Abschließende Bemerkung

Die Studie von Mangano und Sherman ist methodisch unsauber und enthält erstaunlich

viele Ungereimtheiten. Insbesondere die Tatsache, dass vor Fukushima andere Daten verwendet wurden als nach Fukushima macht die Studie wertlos. Die diesbezügliche Information versteckt sich im Methodenteil; in der Kurzfassung der Studie für die Presse [5] ist davon nichts zu lesen. Kein Wunder, dass dieses entscheidende Detail den meisten Kritikern der Studie verborgen blieb. Ohnehin ist die Zahl der Todesfälle allein – ohne Kenntnis der Zahl der Lebendgeburten – kein Maß für die Sterblichkeit. Schon allein deshalb hätte die Studie von Mangano und Sherman, auch wenn sie sauber durchgeführt worden wäre, nur sehr begrenzte Aussagekraft.

Danksagung

Ein großes Dankeschön geht an Ian Goddard für die Überlassung

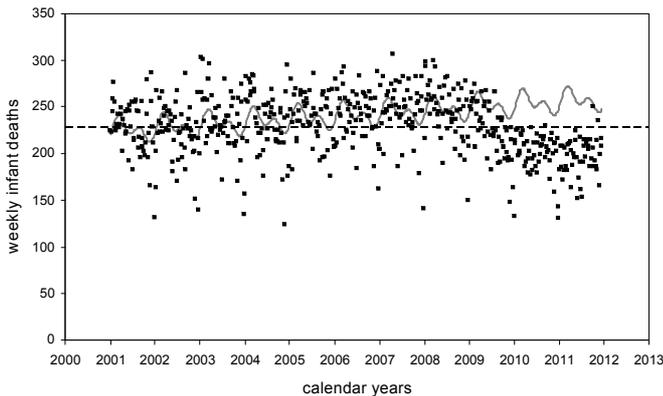


Abbildung 4: Wöchentliche Anzahl gestorbener Säuglinge in den USA (CDC-Daten), 2001-2011, und Ergebnis einer Regression der Daten von 2001 bis 2008 mit Extrapolation des Trends bis Ende 2011.

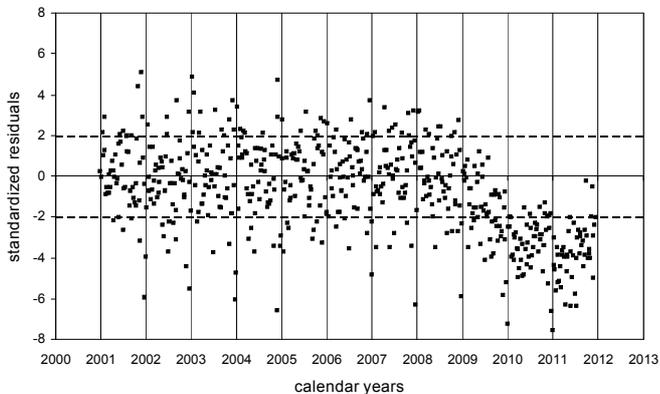


Abbildung 5: Abweichung der Anzahl gestorbener Säuglinge in den USA, 2001-2011 vom extrapolierten Verlauf der Jahre 2001 bis 2008, in Einheiten von Standardabweichungen. Die gestrichelten Linien zeigen den Bereich von ± 2 Standardabweichungen.

der CDC-Daten. Die Anzahl der Todesfälle muss für jede einzelne Woche über einige Mauseclicks von der website des CDC abgeholt und aufgeschrieben werden – bei Daten für 11 Jahre ein zeit-aufwendiges Unterfangen-

Literatur

1. Counterpunch, June 10-12, 2011. <http://www.counterpunch.org/2011/06/10/is-the-increase-in-baby-deaths-in-the-us-a-result-of-fukushima-fallout/>
2. CDC Morbidity and Mortality Weekly Report: <http://wonder.cdc.gov/mmwr/mmwmort.asp>
3. <http://nuclearpoweryesplease.org/blog/2011/06/17/shame-on-you-janette-sherman-and-joseph-mangano/>
4. http://www.radiation.org/reading/pubs/HS42_1F.pdf
5. <http://www.radiation.org/press/pressrelease11219FukushimaReactorFallout.html>
6. <http://nuclearpoweryesplease.org/blog/>
7. http://www.nytimes.com/2011/10/13/us/birth-rate-decline-reflects-recession-pew-center-says.html?_r=1

* Dr. Alfred Körblein, www.alfred-koerblein.de

Berichtigung

Kalkulierter Strahlentod

In der vorigen Strahlentelex-Ausgabe (Nr. 598-599 vom 1. Dezember 2011) waren auf den Seiten 5 und 6 die Internetadressen zu den englisch- und japanisch-sprachigen Fassungen des Gutachtens zu den gesundheitlichen Auswirkungen der Grenzwerte für radioaktiv kontaminierte Nahrungsmittel in Deutschland, Europa und Japan nach der Reaktorkatastrophe von Fukushima (Anmerkungen 1 und 4) fehlerhaft wiedergegeben. So lauten alle richtig:

- www.strahlentelex.de/kalkulierter-strahlentod.pdf
- www.strahlentelex.de/calculated-fatalities.pdf
- www.strahlentelex.de/calculated-morts.pdf
- www.strahlentelex.de/calculated-fatalities_jp.pdf

Tschernobyl-Folgen

Proteste von Tschernobyl-Veteranen

In der Ukraine eskalierten am 1. November 2011 Demonstrationen von Tschernobyl-Veteranen gegen die Sparpolitik des Landes. Bis zu 1000 Teilnehmer einer Kundgebung sogenannter Liquidatoren durchbrachen Barrieren zu Folge die Absperrungen am Parlamentsgebäude in Kiew, bevor sie von Spezialeinheiten der Polizei gestoppt wurden. Die Liquidatoren hatten 1986 unter Einsatz ihrer Gesundheit die Folgen der Reaktorkatastrophe im ukrainischen Atomkraftwerk Tschernobyl einzudämmen versucht. Nun will die Regierung ihre Sonderrenten kürzen.

Die Veteranen ehemaliger Tschernobyl-Aufräumkommandos hatten bislang verschiedene Vergünstigungen und Rentenzuschüsse erhalten, die ihnen nun gestrichen werden sollen. Die Kürzungen beruhen auf einem Parlamentsbeschluss vom September 2011, der massive Sparmaßnahmen vorsieht. Ein Betroffener wird zitiert: „Ich habe kein Geld für Medizin. Nach zwei Herzinfarkten muß ich mich hierher schleppen, um mein Geld einzufordern. Ich hab sonst nichts, womit ich Medikamente kaufen könnte! Dabei hab ich eine Frau und zwei Kinder. Wir nehmen jetzt das Parlament Stein für Stein auseinander und hängen die Abgeordneten jeden einzeln auf!“

Die Liquidatoren, zumeist ahnungslose, damals junge Soldaten, wurden 1986 nach der Havarie des ukrainischen Atomkraftwerks in Tschernobyl von der Sowjetführung zur Schadensbegrenzung direkt in das verstrahlte Kraftwerk beordert. Sie trugen häufig schwere gesundheitliche Schäden davon, alterten schneller oder versterben früh.